

Umgang mit ChatGPT und anderen KI Tools in der Lehre (Abteilung Psychologie)

Stand: Mai 2024, Ansprechperson: Sarah Keil

Da sich das Thema sehr dynamisch entwickelt, empfiehlt es sich immer, sich eigenständig über die aktuellen Verläufe zu informieren. Alle gesammelten Informationen der Handreichung beziehen sich auf den Entwicklungsstand zum Zeitpunkt des Textentwurfs.

Dieses Dokument gilt ausschließlich für die Lehre in der Psychologie. Forschung ist davon ausgenommen.



Zentrale Seiten der Uni Bielefeld

- [KI-Tools: Informationen und Materialien für Studierende und Lehrende](#) mit hilfreichen Informationen, Ansprechpersonen und Unterstützungsangeboten
- [Rechtlicher Umgang mit ChatGPT](#) mit Informationen zu KI als (un)zulässiges Hilfsmittel aus prüfungsrechtlicher Sicht und zwei Eigenständigkeitserklärungen, die für Abschlussarbeiten und andere schriftliche Prüfungsleistungen genutzt werden müssen. Eine verbietet die Nutzung von KI kategorisch, eine erlaubt die Nutzung und definiert, wie KI Programme zitiert werden sollten.

Nutzung von KI Tools in Studien- und Prüfungsleistungen

Sie als Lehrende müssen bei jeder Studien-/Prüfungsleistung für die Studierenden definieren, ob und wenn ja, inwieweit KI genutzt werden darf!

Um Ihnen die Entscheidung etwas zu erleichtern, sind hier einige Informationen zusammengestellt:

Wenn Sie sich kategorisch gegen eine erlaubte Nutzung von KI Tools entscheiden, müssen Sie dies den Studierenden differenziert mitteilen. Ihnen sollte bewusst sein, dass Studierende KI Tools ggf. trotzdem nutzen und diese Nutzung nicht mit einem KI-Detektoren Tool nachweisbar ist, da diese nicht zuverlässig zwischen menschlichen und KI generierten Texten unterscheiden können. Laut [Professorin Debora Weber-Wulff](#) wird es auch zukünftig keine Tools geben, die die Nutzung von KI in Texten zuverlässig erkennt (weitere Informationen dazu in ihrem Vortrag „[Mensch oder Maschine](#)“).

Wenn Sie sich für eine erlaubte KI Nutzung entscheiden, können Sie überlegen, für welche Funktionen Sie die Nutzung von KI erlauben möchten. Da KI Technologien u.a. auch in Übersetzungstools wie DeepL oder Google Translate zu finden sind, schließen Sie diese bei einem kategorischen Ausschluss auch mit aus. Sie könnten also z.B. definieren, dass die Nutzung von KI Tools für die Übersetzung von Texten erlaubt ist, nicht aber für z.B. eine Schreibstiloptimierung. Weitere Funktionen, die erlaubt bzw. verboten werden können sind u.a. KI als Methode zur Ideengenerierung, Hypothesenbildung oder zum stilistischen Überarbeiten eines Textes (z.B. paraphrasieren).

Wenn Sie sich dafür entscheiden, dass KI Tools für Ihre Studien-/Prüfungsleistungen genutzt werden dürfen, bietet es sich an, eine Reflexion über die Nutzung der KI in die Aufgabenstellung mit aufzunehmen (was ist gut gelungen, wo liegen die Grenzen der KI usw.). Außerdem kann eine Begründung gefordert werden, warum welches Tool genutzt wurde. Bei der Aufgabenstellung für eine Prüfungsleistung ist also von Bedeutung, dass Sie definieren, was die Eigenleistung ist, die später bewertet wird.

Sie sollten die Studierenden außerdem darüber informieren, wie KI zitiert werden soll: Reicht es, wenn die genutzte KI erwähnt wird, sollen Prompts mit aufgeführt oder der gesamte Chatverlauf angehängt werden? Die APA gibt in einem [Blogartikel](#) vor, wie ChatGPT zitiert werden sollte.

Nutzung von KI Tools in Veranstaltungen

Wenn Sie planen eine Veranstaltung so aufzubauen, dass KI Systeme oder generell digitale Tools verwendet werden sollen, informieren Sie die Studierenden über den eKVV Veranstaltungseintrag frühzeitig darüber. Bitte beachten Sie, dass Sie die Studierenden nicht für Lehr- oder Prüfungszwecke verpflichten dürfen, KI Programme (z.B. ChatGPT) zu nutzen, da persönliche Angaben bei der Anmeldung gemacht werden müssen (E-Mail Adresse, teilweise Handynummer). Sollten sich Studierende aus Datenschutzbedenken gegen eine Nutzung von KI Programmen entscheiden, sollten Sie immer eine angepasste Aufgabenstellung parat haben, die ohne Nutzung von KI lösbar ist.

Lehrende dürfen zur Bewertung von Studien- oder Prüfungsleistungen ChatGPT oder andere KI Programme nicht nutzen, da die Studierenden Urheber*innen ihrer eigenen Texte sind und ihr Einverständnis für das Hochladen geben müssten.

Wenn Sie eine Orientierung brauchen, wie Sie den Umgang mit KI in Ihren Veranstaltungen definieren könnten, können Sie sich am Handout von Professor Spannagel orientieren, der [Rules for Tools](#) für seine Studierenden entwickelt hat, um genaue Vorgaben für die Nutzung von KI zu machen. Beachten Sie hierbei, die Studierenden darauf hinzuweisen, dass sie selbst für die Inhalte der KI verantwortlich sind, wenn also etwas falsch zitiert oder wiedergegeben wird, sind die Studierenden für den Fehler verantwortlich, nicht die KI.

Wenn Sie Studierenden einen hilfreichen Überblick zum Thema KI geben möchten, können Sie gerne auf die [zentrale Webseite der Uni Bielefeld für Studierende mit Informationen zu KI Tools](#) verweisen.

Des Weiteren können Sie das [Schreiblabor](#) oder [Fabian Schumacher](#), Leiter der Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung des ZLL der Uni Bielefeld, z.B. in Kolloquien oder andere Veranstaltungen einladen, um Studierende über die Nutzung (z.B. beim Schreiben) und Grenzen von KI zu informieren und sich auch selbst von ihnen beraten lassen. Weiterhin bietet das ZLL im [Personalentwicklungsprogramm](#) verschiedene Workshops für Lehrende zum Thema KI an.

Weiterhin möchten wir auf drei Methoden als Inspiration verweisen, wie KI in Seminaren genutzt werden kann:

- In Ihrem [Blog](#) stellt Bildungswissenschaftlerin und Pädagogin Nele Hirsch eine spielerische Methode zum Erlernen guten Promtens vor, die mit Schüler*innen, aber auch mit Studierenden umgesetzt werden kann.
- Katharina Opper beschreibt im Hochschulforum Digitalisierung die Nutzung des [Sokratischen Dialogs mit KI](#) und stellt die benötigten [Prompts](#) und methodische Herangehensweise frei zur Verfügung. Der sokratische Dialog versetzt (nicht nur) Studierende von einer konsumierenden in eine eigenständig denkende Haltung.
- Mögliche (Übungs-)Klausurfragen können von ChatGPT beantwortet und im Seminar mit den Studierenden diskutiert und auf Richtigkeit geprüft werden. Dieses und weitere konkrete Beispiele finden Sie in der Handreichung der Universität Mannheim zum Thema ChatGPT (der E-Mail angehängt), die auch über die allgemeinen Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- und Nachteile informiert.

Linksammlung:

- Weitere hilfreiche Links zum Thema KI und ChatGPT im Hochschulkontext finden Sie beim [Hochschulforum Digitalisierung](#).
- Der [KI-Campus](#) bietet zahlreiche Kurse und Informationen (Videos, Podcasts) zum Thema KI an.
- Die UNESCO beschreibt in einer [Kurzanleitung](#), welche Rolle ChatGPT im Lernkontext zukommen kann und wie Lehrende KI in Seminaren und anderen Veranstaltungen nutzen können (Grafik S. 9).
- Welche KI Tools insbesondere im akademischen Kontext für Lehre und Forschung interessant sein können, fasst Niels Van Quaquebeke in seinem [online Dokument](#) zusammen.
- Wer sich für die Wirkungen des Digitalen auf literale Prozesse interessiert, kann sich einlesen in [Lobin, H. \(2014\). Engelbarts Traum: Wie der Computer uns Lesen und Schreiben abnimmt.](#) (erreichbar über das Uni Netzwerk oder den VPN)
- Das [Netzwerk KI und digitale Autonomie in Wissenschaft und Bildung](#) ist ein fachwissenschaftliches, interdisziplinäres Netzwerk, das zu KI und Autonomie forscht